

---

## Analysen / Positionen / Essays

---

### Schwerpunkt: Türkei / Main Focus: Turkey

---

- 6 *Yavuz Baydar*  
**How the Failed Putsch in Turkey Evolved into a Counter-coup**
- 
- 16 *Roy Karadağ*  
**Das Ende der türkischen Demokratie**
- 
- 30 *Friedrich Püttmann*  
**Behind the Anatolian Revolution – Unveiling the Influence of Class on the Popularity of the Islamist Movement in Turkey**
- 
- 44 *Olaf Leiße*  
**Integriert, toleriert, diskriminiert – Zur Selbstverortung der Minderheiten in der Türkei**
- 
- 62 *Jens Bastian*  
**Welche Folgen ergeben sich für Griechenland durch den Brexit in Großbritannien und den gescheiterten Militärputsch in der Türkei?**
- 
- 74 *Gudrun Steinacker*  
**Kontroverse um das erste Wörterbuch der montenegrinischen Volks- und Literatursprache**
- 
- 80 *Alexander Korb*  
**Ostforscher-Erforscher – Die „Abteilungen westdeutsche Ostforschung“ in der DDR und ihr Blick auf die NS-Vergangenheit der Südosteuropa-Forschung in der BRD**

103 **Forum**

---

**Berichte**

---

- 105-107  Zur gegenwärtigen Verfassung Europas. Europa-Dialog im Präsidium der Südosteuropa-Gesellschaft. Berlin, 4. Juli 2016
- 107-108  Migration statt Stagnation? Infrastrukturen für die Ost- und Südosteuropa-Forschung in Zeiten tiefgreifenden Wandels. ABDOS-Tagung, Herne, 2.-4. Mai 2016

109 **Rezensionen**

---

- T. Kruse: Bonn – Nikosia – Ostberlin. Innerdeutsche Fehden auf fremdem Boden 1960-1972     T. Petrović: Yuropa – Das jugoslawische Erbe und Zukunftsstrategien in postjugoslawischen Gesellschaften

## Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

am 15. Juli 2016 erschütterte ein Militärputsch die Türkei. Er scheiterte, weil offensichtlich die Spitzen des Armee-Apparates sich dem Coup nicht anschlossen und loyal zur Regierung blieben. Präsident Erdoğan, die AKP-Regierung und ihre Anhänger waren sehr schnell mit Erklärungen zur Hand, wer für den Putsch verantwortlich sei: Es sei das Werk von „FETÖ“, der „Terrororganisation von Fetullah Gülen“, gewesen. In Wirklichkeit bleiben auch drei Monate nach dem vereitelten Putsch die Hintergründe und Drahtzieher weitgehend im Dunkeln, darin sind sich unabhängige Beobachter einig. Die Reaktion der Regierenden war umso eindeutiger: Auf der Basis eines Notstandsgesetzes wurden zigtausende Staatsbeamte, Lehrer, Journalisten, Universitätsprofessoren, Richter und Staatsanwälte entlassen, viele wurden festgenommen und manche ins Gefängnis geworfen. Unser Autor Yavuz Baydar, international renommierter und prämiierter Journalist, berichtet in einer Kolumne im Feuilleton der »Süddeutschen Zeitung« (unter dem Titel „Türkische Chronik“) seit dem Putsch regelmäßig über die fast unglaublichen Übergriffe gegen Journalisten und andere Intellektuelle. Baydar fand sich auf einer Liste von 35 kritischen Journalisten wieder, gegen die am 30. August 2016 Haftbefehle erlassen wurden. Er war gerade außer Haus, als Sicherheitskräfte in seine Wohnung einbrachen. Baydar gelang die Flucht ins Ausland; aus dem Exil beschreibt er nun die „de facto Außerkräftsetzung der Rechtsstaatlichkeit“ in seiner Heimat.

Für die Südosteuropa Mitteilungen schildert Baydar in ebenso eindringlicher wie deprimierender Weise, wie die Regierung in der Türkei den gescheiterten Putsch zu einem Gegen-Putsch instrumentalisiert hat, der die Grundfesten der Demokratie erschüttert, und der, so Baydar, „keinen Widerspruch erlaubt, weder in den Medien, noch in der Wissenschaft oder auf den Straßen“. Die Türkei sei heute in der tiefsten Existenzkrise ihrer neueren Geschichte. Die führenden Kreise der EU, so die Anklage von Baydar, waren die Letzten, die die Ernsthaftigkeit der Lage verstanden – in der Hoffnung, mit Erdoğan's Hilfe die Flüchtlingsströme kontrollieren zu können.

Erklärungen und Hintergründe für die aktuellen Entwicklungen in der Türkei liefern weitere Beiträge in einem Türkei-Schwerpunkt, den wir aus gegebenem Anlass in dieses Heft unserer Zeitschrift aufgenommen haben. Behandelt werden dabei auch grundlegende Themen zum Verständnis der modernen Türkei, etwa die Frage nach den Gründen für die Popularität der islamistischen Bewegung oder nach der Identität und Selbstwahrnehmung von Minderheiten-Angehörigen.

In weiteren Beiträgen befassen sich unsere Autorinnen und Autoren mit den Folgen des „Brexit“ und des Militärputsches in der Türkei für Griechenland, mit Aspekten der Sprachpolitik in Montenegro und – in Fortsetzung unseres Schwerpunkts zur Geschichte der

Südosteuropa-Gesellschaft – mit einem höchst spannend zu lesenden Beitrag über die „Ostforscher-Erforscher“ in der DDR und ihren Blick u.a. auf die damalige Südosteuropa-Gesellschaft.

Wir versprechen eine anregende und aufschlussreiche Lektüre,

Ihr Redaktionsteam

*Hansjörg Brey*

*Claudia Hopf*